

Wiesbadener Tagblatt.

No. 30. Freitag den 5. Februar 1858.

Edictalladung.

Das Schuldenwesen der Wittve des
Oberbauraths Zengerle von Viebrich
betreffend.

Nachdem über den Nachlaß der Wittve Zengerle Concurs erkannt und
das Erkenntniß rechtskräftig geworden ist, wird zur Anmeldung dinglicher
und persönlicher Ansprüche Termin auf

Dienstag den 23. Februar d. J. Morgens 9 Uhr
bestimmt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.
Wiesbaden, den 26. Januar 1858.

Herzogliches Justizamt.
Dübell.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1858 festgesetzte **Gewerbsteuer-Cataster** der Stadt-
gemeinde Wiesbaden liegt von heute an während acht Tagen zu Jeder-
manns Einsicht auf dem Rathhause offen.

Es wird dies nach Vorschrift des §. 19 des **Gewerbsteuergesetzes** mit
dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Beschwerden wegen unrichtiger
Besteuerung innerhalb dieser 8 Tage bei der hiesigen Bürgermeisterei
mündlich zu Protocoll oder längstens binnen 3 Wochen nach dem
ersten durch das **Verordnungsblatt** bekannt gemachten Erhebungs-
termine bei **Herzogl. Finanzcollegium** schriftlich vorzubringen sind, da
alle später vorgebrachten Beschwerden nach §. 21. des **Gewerbsteuergesetzes**
keine Berücksichtigung mehr finden können.

Wiesbaden, den 5. Februar 1858.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 5. Februar Nachmittags 3 Uhr lassen die Jacob
Gekers Eheleute aus Wendelsheim, dormalen dahier, ihre auf dem
Römerberg zwischen Johann Philipp Schneider und Johann Heidelbach
belegene Hofraithe zum zweiten und letztenmal im hiesigem Rathhause
versteigern.

Wiesbaden, den 5. Februar 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

522

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Gärtner
Alois Ackermann dahier in seinem Haus am Faulweidenbornweg allerlei

Mobilien, namentlich in Kommoden, Tischen, Kanape, Stühlen, Schränken, Betten, Weißzeug, einem kupfernen Waschkessel ic. bestehend, wegen Wohnortsveränderung versteigern.

Wiesbaden, den 3. Februar 1858.
663

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 8. Februar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, lassen die Erben des Phil. Christoph Seipel in ihrer Mühle dahier 1 Pferd, 4 trüchtige Kühe, 1 vollständigen Wagen, 2 Karrn, Pflug, Egge, Pferdegeschirr und sonstige Oekonomiegeräthschaften, sodann 20 Centner Heu und Kleeheu, 300 Gebund Waizen- und Futterstroh, 100 Centner Kartoffeln und 50 Centner Dickwurz freiwillig und abtheilungshalber versteigern.

Schierstein, den 2. Februar 1858.
361

Der Bürgermeister.
Dresler.

Montag den 8. Februar Vormittags 10 Uhr soll die **Verloosung der venetianischen Stickerie** zu einem Sessel auf dem Geschäfts-Local der Herzogl. Polizei-Direction stattfinden, wozu die verehrlichen Interessenten ergebenst einladet
A. Scheuer Wittwe.

Aufforderung.

Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen Fräulein **Elise Zimmermann** dahier sind binnen acht Tagen bei Oberappellationsgerichts-Procurator **von Arnoldi** dahier (Louisenstraße No. 28) anzumelden, widrigenfalls auf solche bei Auslieferung und Vertheilung des Nachlasses keine Rücksicht genommen werden kann.

Wiesbaden, den 3. Februar 1858

645

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich

Saalgasse No. 23 vis-à-vis dem Römerbad.

Wiesbaden, den 1. Februar 1858.

625

H. Barth, Commissionär.

Zu verkaufen.

Ein in der schönsten Straße Wiesbadens gelegenes zweistöckiges **Wohnhaus** nebst Seitenbau und Garten, sowie ein kleineres **Landhaus** mit Garten, nahe bei der Stadt gelegen, sind preiswürdig zu verkaufen.

Ein in der besten Geschäftslage gelegenes **Geschäftshaus** mit zwei geräumigen Läden, Hofraum und einer Einfahrt ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen.

269

C. Leyendecker & Comp.

Schwalbacher Chaussee No. 12 können circa 8 Klafter buchen und birken trocknes **Holz** abgegeben werden.

635

Auf die in No. 29 des Wiesbadener Tagblatts von 1858 erlassene Aufforderung unter No. 647 erkläre ich, daß der **Jacob Friedrich** aus Massenheim nach seiner Entlassung aus meiner Lehre und aus meiner Familie am 17. vor. Mts. bei dem Kaufmann **Moriz Mayer** dahier ohne mein Wissen und Willen einen **Bamm** auf Borg gekauft und empfangen hat.

Auf eine weitere öffentliche Besprechung dieser Sache werde ich mich nicht einlassen, wohl aber werde ich geeigneten Falls den Rechtsweg gegen den **J. Friedrich** betreten.

Wiesbaden, den 4. Februar 1858.
664

Joseph Kraus, Wagnermeister.



Für Auswanderer.

Nach Philadelphia

expediren wir am **15. März** unser neues eigends für diese Fahrt erbautes große dreimastige Schiff erster Classe

Washington Capt. C. A. Wenke

und halten dasselbe zur Ueberfahrt von Passagieren in erster und zweiter Cajüte, sowie in dem hohen geräumigen Zwischendeck bestens empfohlen, ebenso wie zur Verladung von Frachtgütern. — Wir bemerken noch, daß **Capt. Wenke**, früher Führer des Schiffs **Louise Marie** in der Passagierfahrt nach **Philadelphia** sich bereits vieljaches Lob erworben hat.

Nach **New-York**, **Baltimore**, **New-Orleans** und **Galveston** expediren wir am **1ten** und **15ten** Tage eines jeden Monats große dreimastige Schiffe erster Classe, für die Passagierfahrt auf's Beste eingerichtet, und nehmen dafür, sowie für die nach **New-York** abfahrenden **Dampfschiffe** unser untenstehender Herr **Agent** sowohl als wir, **Passagiere** zu den billigsten Preisen an.

Lüdering & Comp.,

Schiffe-Cigner, Kaufleute und Consuln in Bremen.

In Wiesbaden Herr **Jacob Seyberth**. 526

Zu verkaufen

ist dahier in dem schönsten äußern Theil der Stadt wegen Abwesenheit des Eigenthümers ein in Stein solid erbautes dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hintergebäuden, Hofraum und Garten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 599

Bielefelder, **Gausmacher**; und **Lederleinen**, sowie eine große Auswahl in rein **Leinen**: **Damast**, **Tisch**: und **Handtücherzeug**, **Servietten** und **Kaffeedecken** empfiehlt

Lazarus Fürth,

596

neue Colonnade No. 17—18.

Altes **Messing** und **Kupfer** wird gekauft und gut bezahlt bei
145 **Ernst Metz**, Gelbgießer, Heidenberg.

Elfenbogengasse No. 10 ist ein **Bücherschrank** wegen Wohnungs-
veränderung zu verkaufen. 665

Soeben ist bei Philipp Reclam jun. in Leipzig erschienen:

Shakspeare's
sämmliche
dramatische Werke.

Uebersetzt von
A. Böttger, H. Döring, Alex. Fischer, L. Hilsenberg, F. Köhler,
W. Lampadius, Th. Mügge, Th. Delckers, G. Drillepp, L. Pech,
K. Simrock, C. Susmühl und C. Thein.

Neueste und billigste Ausgabe.

In 12 Bänden mit 12 Stahlstichen.

Subscriptionspreis 1 Thlr. 10 Ngr. = 2 fl. 20 kr.

Vorräthig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

666

in Wiesbaden.

Photographisches - Institut

von

Friedrich Schaus, Neugasse No. 17.

Andurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem ein photographisches Institut dahier errichtet habe. Die Aufnahmen geschehen durch den Photographen **A. Weinert**. Durch einen eigens dazu erbauten heizbaren Glas-Bivillon bin ich im Stande, Photographien auf Glas sowohl als auf Papier zu jeder Tageszeit und jeder Witterung aufzunehmen. Für Aehnlichkeit wird garantirt. Nähere Auskunft Neugasse No. 17 und Marktstraße No. 42 bei Herrn Hof-Drechsler Wolff. 667

Geräucherte Zungen, Cervelatwurst und Frankfurter Bratwürstchen empfiehlt

668

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Täglich frische Kaffeekuchen verschiedener Größe, sowie kleines Sefenbäckwerk und Berliner Pfannenkuchen stets vorräthig bei

632

Conditor J. PIES,
am Kranzplatz.

Grün-Korn

per Pfund ganz und gemahlen 10 kr., in Partien billiger bei

633

S. Herzheimer.

Guttapercha-Firniß à Topf 5 Sgr. Bei Nässe oder Schnee alles Schuhwerk wasserdicht. Zu haben bei **A. Flocker.** 799

18
228

Geselliger Verein.

Heute Freitag den 5. Februar ist der erste der vier Vorträge, welche Herr **Weber** Abends 7 Uhr im Saale des **Cölnischen Hofes** dahier hält.

Es wird diesen Abend verhandelt: **Geldkrise**, welche so viel Unheil nach sich ziehen, für Gewerbetreibende und andere Industrielle weniger fühlbar zu machen.

Darstellung der Nützlichkeit, allenthalben das zu Lastern Anlaß gebende Betteln durch eine neue Art Beschäftigungs-Anstalten auf humanem Wege verschwinden zu machen.

Zum Schlusse wird ein Theil dessen vorgetragen, was den ganzen Vortrag über der **Frauen Rechte und Tugenden** in sich faßt, als:

- 1) Vortheile früh und Nachtheile spät zu heirathen.
- 2) Rechte, welche die Frauen beanspruchen dürfen.
- 3) Dankbarkeit der Frauen.
- 4) Nachtheile für Frauen, sich mit jungen Männern zu versprechen, welche noch keine Aussicht haben, eine Familie zu ernähren.
- 5) Opfer, welche Frauen zu bringen fähig sind, wenn sie Jemanden wohl wollen.
- 6) Außer Deutschland übliche Sitten, um eheliche Verbindungen anzuknüpfen.
- 7) Vortheilhafter Einfluß der Frauen auf die Männerwelt.

Eintrittskarten à 1 fl. sind bei den Herrn Buchhändlern **Ritter und Schellenberg**, sowie Abends an der Kasse zu haben. 669

Ruhr-Kohlen

beste Qualität sind bei dem Unterzeichneten per Scheffelmaßer im Hause zu 4 fl. 10 kr. zu haben.

Schierstein, im Januar 1858.

648

Michael Liebmann.

Genähte und gewobene Corsetten werden zu billigen Preisen verkauft bei

C. Schroth, Langgasse No. 26.

627

Pianoforte.

Ein sehr guter fehlerfreier Sechstaviger Flügel ist wegen Mangel an Raum zu dem billigen Preis von 100 fl. zu verkaufen und kann täglich probirt werden Kirchgasse No. 30 eine Etiege hoch. 670

Nerostraße No. 16 sind fortwährend **Sobelspäne** per Korb 3 fr. zu verkaufen. 638

Altes **Zinn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer

524

Manzetti, Goldgasse No. 8.

Am 27. v. M. entlieh auf dem Wege von Niederwalluf bis nach Biebrich eine **Tigerhündin** mit 2 verschiedenen Augen. Wer dieselbe ins Gasthaus zum rothen Mann dahier zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung. Vor deren Ankauf wird gewarnt. 671

ein **Rohrstock**. Gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 658

Ein von Stuttgart aus an mich gesandter **Bücher-Ballen**, gezeichnet **HR. 43, 111** Pfund wiegend, ist hier abhanden gekommen. Wer denselben mir zurückliefert, erhält **10 fl.** Belohnung.

Wiesbaden, im Januar 1858.

586

Heinr. Ritter.**Wohnungs-Gesuch.**

Zwei möblirte Zimmer (oder auch ein Zimmer mit Cabinet) werden von einem Herrn auf längere Zeit gesucht. Auch wird der Mittagstisch gewünscht. Schriftliche Offerten unter B. A. wolle man bei der Expedition dieses Blattes abgeben. 672

Wohnungen,

möblirt und unmöblirt, in verschiedener Größe werden zu miethen gesucht durch das Commissionsbureau von

269

C. Leyendecker & Comp.

Es werden in angenehmer Lage 1 bis 2 gut möblirte Zimmer in Verbindung mit Beköstigung sofort gesucht. Offerten unter C. No. 1 besorgt die Expedition dieses Blattes. 673

Stellen-Gesuche.

Es wird eine mit guten Zeugnissen versehene gewandte Kellnerin gegen hohes Salair auf's Jahr zu miethen gesucht in der Kaltwasserheilanstalt Nerothal. 662

Einige Mädchen, die schön Weißzeug nähen können, finden dauernde Stelle. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 641

Eine gefehrte anständige Person, am liebsten eine Wittwe, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zu zwei Kindern gesucht. Dieselbe muß besonders nähen, stopfen und zu bügeln verstehen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 612

Ein Frauenzimmer von guter Familie in den mittleren Jahren wünscht sogleich eine Stelle als Haushälterin, Beschließerin oder Gesellschafterin. Näheres in der Exped. d. Bl. 615

Eine ganz perfekte Köchin mit guten Zeugnissen versehen wünscht eine Stelle bei einer Herrschaft. Näheres in der Exped. d. Bl. 674

4000 fl. werden in hiesige Stadt auf eine sehr gute Hypothek zu leihen gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 675

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Burgstraße No. 12 ist der Eckladen vom 1. April an anderweit zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer. 172

Friedrichstraße 5 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. 676

Heidenberg No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 59
 Kirchgasse No. 7 (Bel-Etage) ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet
 zu vermietthen. 616
 Kirchgasse No. 19 Parterre sind 2 möblirte Zimmer mit einem oder
 zwei Betten zu vermietthen. 355
 Kirchgasse No. 26 sind zwei ineinandergehende schön möblirte Zimmer
 sogleich zu vermietthen. 160
 Kleine Webergasse No. 7 ist ein möblirtes heizbares Zimmer zu ver-
 mietthen. 356
 Mawergasse No. 5 ist auf den 1. April ein Logis zu vermietthen. 545
 Wegergasse No. 7 bei B. Blum ist im zweiten Stock nach der Straße
 eine heizbare Stube an eine einzelne Person auf den 1. April zu ver-
 mietthen. 677
 Nerostraße No. 15 ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, 1 Kä-
 binet, 2 Küchen, 2 Speicherkammern, Keller und Holzstall, auf den
 1. April zu vermietthen. 411
 Röderstraße No. 4 ist ein Zimmer zu vermietthen. 547
 Spiegelgasse No. 10 ist der zweite Stock nebst Keller und Holzstall zu
 vermietthen und am 1. Juli zu beziehen. 619
 Steingasse No. 33 ist ein Dachlogis zu vermietthen. 678
 Die zweite Etage meines neuerbauten vordern Landhauses an der Kapellen-
 straße ist nebst Zubehör auf den 1. April zu vermietthen. 410
 Der Laden, sowie der zweite und dritte Stock des eben von mir bewohnten
 Hauses No. 43 in der Mactstraße ist zu vermietthen. 360
 Chr. Wolff, Hof-Drechsler.
 In dem neuerbauten Landhause des Zimmerweisters W. Gail sind zwei
 schöne möblirte Zimmer zu vermietthen. 620
 Ein möblirtes Zimmer mit und ohne Kabinet ist bis zum 1. April zu ver-
 mietthen. Näheres in der Expedition d. Bl. 478
 In einem schönen Landhause ist eine möblirte Wohnung, bestehend in
 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör, zu vermietthen. Näheres in der
 Expedition d. Bl. 679
 Ein schön möblirtes Zimmer nebst Alkov ist zu vermietthen und gleich zu
 beziehen. Näheres bei C. F. Horlacher. 680

Eine Remise und ein Speicherraum ist zu vermietthen durch
 Gustav Deucker, Geisbergweg. 480

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 4³/₄ Uhr.
 Sabbath Morgen " 8¹/₂ "

Fruchtpreise vom 4. Februar.

Rother Weizen (160 Pfd.)	7 fl. 32 fr.
Korn (146 Pfd.)	5 " 55 "
Gerste (130 Pfd.)	4 " 55 "
Safer (93 Pfd.)	4 " 12 "

Wiesbaden, den 4. Februar 1855. Herzogl. Polizei-Direction,
Köfler.

Für die Hinterbliebenen des Försters Giffert zu Glarenthal ist bei der Expedition
 des Tagblattes weiter eingegangen.
 Von S. a. W. 30 fr.

Ein Medaillon.

(Fortsetzung aus No. 29.)

Viertes Capitel.

Eine Sünderin.

Ein kleines dunkles Gemach mit grünen Vorhängen, grünen Sammettapeten, an den Wänden einige Delbilder — Landschaften von Java und Blumen — das ist Klara's Zimmer. Sie selbst ist bleicher geworden, umwallt von dem feinen weißen Schleier der Sehnsucht.

Schnell! Stehlen wir noch den Titel eines Buchs, das sie jetzt beiseite legt, denn an der Thür hat sich ein Klopfen vernehmen lassen. „Unter den Tropen“ war der Titel. Unter die Tropen gehörte Alles, was an Büchern, Kupferstichen, Karten umherlag, woraus sich Klara das Eiland ihrer Liebe wieder schuf. Jetzt aber war auch schon der Diener eingetreten, der ihr auf den Abend den Besuch ihres Vaters ankündigte und ihr ein weißes versiegeltes Papier in seinem Namen übergab. Klara brach es auf, nicht's fand sich darin, als — ein Brief — voll unzähliger rother, schwarzer und blauer Stempel, für sie ein verworrenes Ganze, bis sie ihn schärfer betrachtete, seinen Namen las — ihre Handschrift dann erkannte. Wer war jetzt bleicher, der Brief oder Klara, deren zitternder Hand er entfallen war. Todt — todt! sprach sie langsam tonlos für sich hin. Dann aber bemerkte sie erst seine eigene Handschrift — ihren Namen und ihre Demüthigung. Nicht angenommen — zurückgesandt! Weiter konnte sie nicht zurückdenken. Bald schien sie diese Worte wie ein leises Klagen zu hören, bald wieder wie kaltes herzloses Höhnen.

Warum hatte er es doch gethan? fragten Klara's stürmende Gedanken. Wenn sie sich auch das Gelübde gegeben, einander nicht zu schreiben, wenn dies die Probe und Prüfung ihrer Liebe sein sollte — er hätte darum nicht so hart handeln, er hätte den Umständen Rücksicht gönnen und ihren Brief annehmen sollen. Das erste, leise Unbehagen schlich in ihre Seele, er hatte sein Gelübde gehalten, sie hatte es gebrochen und fühlte sich von ihm gedemüthigt. In dem Ungehagen erwachte die verletzte weibliche Eitelkeit und zog zwischen den Herzen, die so eins waren, die erste leise trennende Furche. Eine Ahnung mochte das ihr zuflüstern, die Thränen kamen, sie weinte, ohne daß sie es bewußt war, über sich selbst, die Thränen lösten den starrenden Bann. Langsam brach sie das Siegel von dem Briefe und las ihre eigenen Worte:

„Du bist in Gefahr, du bist krank, Bollbrecht. Ich weiß es. Die Fühlhörner meiner Seele haben sich nach dir über den Ocean ausgestreckt und halten dich in ihrer bangen Sorge. Diese Nacht fuhr ich aus dem Schlafe empor. Es war mir, als sei ein Tropfen siedenden Dels auf mein Herz gefallen, aus der Lampe der Psyche. Ich kann die Qual um dich nicht nach innen drängen — mein Herz mußte brechen. Mein Herz? Dein Herz. Es gehört ja dir; lebe ich doch nur, weil du lebst. Ich muß dir schreiben, Bollbrecht, du leidest — und wenn ihr Männer zu nichts mehr nütze seid, so können wir noch barmherzige Schwestern werden. Das Herz des Weibes ist stärker als alle Gelübde. Ist dies vielleicht eine Schwäche und ist es denn wahr, daß das Weib am größten in seinen Schwächen? Ich habe an dich geschrieben, Bollbrecht, obschon ich es nicht sollte. Die Zeilen liegen noch auf meinem Schreibtische. Ich muß sie dir schicken, damit dir von meinen Handlungen und Gedanken nichts verborgen bleibe, auch wenn ich dir vielleicht ungehorsam war. Vielleicht? — (Fortf. f.)“